

Dankbar auch in schwierigen Zeiten

**Erzbischof Becker feiert in seiner Heimat Gottesdienst
zum 725-jährigen Jubiläum von Stadt und Pfarrei Belecke**

Paderborn / Belecke (pdp). Erzbischof Hans-Josef Becker rief in seiner Heimatgemeinde Belecke im festlichen Gottesdienst in der Heilig-Kreuz-Kirche zum 725-jährigen Jubiläum von Stadt und Pfarrei dazu auf, mit Offenheit, Vertrauen, Absichtslosigkeit und „voller Mitgefühl für die Anderen“ die Augen zu öffnen und die Welt zu sehen. 725 Jahre und somit 30 Generationen menschlichen Lebens seien ein Grund für Rückschau und Freude, aber auch in belastenden (Corona-)Zeiten vor allem für Dank, erklärte der Paderborner Erzbischof, der 1948 in Belecke geboren wurde und dort aufwuchs. Genau vor 725 Jahren, am 16. Dezember 1296, verlieh der Kölner Erzbischof als Landesherr des Herzogtums Westfalen die Stadtrechte an Belecke und damit auch die Pfarrechte.

Nach dem Gottesdienst hielt Pfarrer Michael Schmitt aus Meschede in der Heilig-Kreuz-Kirche einen Impulsvortrag zum Thema „725 Jahre Stadt- und Pfarrechte – Wo ist die Zukunft zu Hause?“. Das Pontifikalamt mit Erzbischof Hans-Josef Becker und der anschließende Impulsvortrag waren der Abschluss des Jubiläumsjahres, in dem es Anfang September 2021 ein Jubiläums-Wochenende mit Werkstattgespräch an der Propsteikirche sowie eine Fußwallfahrt nach Altenrüthen gab: Bis 1296 gehörten die Belecker Bürger zur Mutterpfarre Altenrüthen, danach blieb Belecke durch regelmäßige Wallfahrten zum „Herrgott von Altenrüthen“ – einem mittelalterlichen Kreuz – mit Altenrüthen verbunden.

Heilender Blick des Kindes

Insbesondere im Advent als Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten komme es darauf an, nicht auf andere herabzusehen, andere nicht abzuschätzen und sie dann klein zu machen, führte Erzbischof Becker in seiner Predigt aus. „Wir sollten voller Dank zum himmlischen Vater hinaufsehen, wie ein Kind. Der Blick des Kindes ist es, der uns heilt von der eigenen Blindheit und Verbohrtheit“, betonte der Paderborner Erzbischof.

Auch in einer Stunde des Andenkens an die wechselvolle Geschichte von Belecke mit all ihren Freuden und auch dem vielen Leid, den Kriegen und Kämpfen, den Stadtbränden und vielem mehr, sei es unerlässlich, die Welt mit liebenden und staunenden Augen anzusehen

und das „Überraschende Gottes“ zu erwarten, erklärte Erzbischof Becker. Er zeigte sich gewiss: „Dann verändert sich unsere Welt, unser ganzes Leben. Möge das göttliche Kind in uns den Blick weiten für das Wesentliche, am Weihnachtsfest und im neuen Jahr 2022.“

725 Jahre Stadt und Pfarrei Belecke

Am 16. Dezember 1296 verlieh der Kölner Erzbischof und Landesherr im Herzogtum Westfalen, Siegfried von Westerburg, Belecke die Stadtrechte. Damit einher ging die Errichtung einer eigenen Pfarrei. Diese Ereignisse prägen – trotz aller Veränderungen – die Entwicklung und das Selbstverständnis von Belecke bis auf den heutigen Tag: Noch heute ist die Pfarrei in Belecke dank der ehrenamtlichen Gremien von Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat rechtlich selbstständige Pfarrei im Pastoralen Raum Warstein.

Bildunterzeile(n):

_1: Zum 725-jährigen Jubiläum von Stadt und Pfarrei Belecke feierte Erzbischof Hans-Josef Becker in seiner Heimat einen Gottesdienst. Die Fahne der Stadt Belecke und der Schützenkompanien standen stellvertretend für alle Fahnenabordnungen der Belecker Vereine. Foto: Michael Sprenger

_2: 725 Jahre und somit 30 Generationen menschlichen Lebens seien ein Grund für Rückschau und Freude, aber auch in belastenden (Corona-)Zeiten vor allem für Dank, erklärte der Paderborner Erzbischof, der 1948 in Belecke geboren wurde und dort aufwuchs. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es ein Gruppenbild. Foto: Michael Sprenger

Ihr Ansprechpartner:

Thomas Throenle
Stellvertretender Pressesprecher
Team Presse Paderborn
Tel. 05251 125-1288
thomas.throenle@erzbistum-paderborn.de

Das Erzbistum Paderborn – Lebendige Kirche für mehr als 1,4 Millionen katholische Christinnen und Christen

Das Erzbistum Paderborn ist eine Ortskirche der katholischen Kirche. Rund 4,8 Millionen Menschen leben im Erzbistum Paderborn, davon sind mehr als 1,4 Millionen katholisch. In den Einrichtungen des Erzbistums sind annähernd 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Sie und viele ehrenamtlich Engagierte setzen sich täglich dafür ein, einen lebendigen Glauben zu gestalten und den Auftrag der Kirche zu

erfüllen – in der Feier von Gottesdiensten, der Seelsorge, in Bildungseinrichtungen und mit caritativen Angeboten.

Das Erzbistum Paderborn gliedert sich in 19 Dekanate mit 617 Pfarrgemeinden in 108 Seelsorgeeinheiten (Pastorale Räume / Pastoralverbände / Gesamtpfarreien). Geleitet wird das Erzbistum Paderborn von Erzbischof Hans-Josef Becker, sein Generalvikar ist Alfons Hardt.

Geografisch erstreckt sich das Erzbistum Paderborn auf einer Fläche von rund 15.000 Quadratkilometern – von Minden im Norden bis nach Siegen im Süden und von Höxter im Osten bis nach Herne im westlichen Ruhrgebiet. Zusätzlich zu den Gebieten in Westfalen zählen Teile des Kreises Waldeck-Frankenberg (Hessen) und die Stadt Bad Pyrmont (Niedersachsen) ebenfalls zum Erzbistum Paderborn. Metropolitankirche ist der Hohe Dom St. Maria, St. Liborius, St. Kilian zu Paderborn, der im Wesentlichen aus dem 13. Jahrhundert stammt.

Weitere Informationen: www.erzbistum-paderborn.de